

**Geschäftsführung
Stadtentwicklungsausschuss**

Herr Freitag

Telefon: (0221) 221-23657
Fax : (0221) 221-24141
E-Mail: uwe.freitag@stadt-koeln.de

Datum: 13.11.2017

Auszug**aus dem Entwurf der Niederschrift der 28. Sitzung des
Stadtentwicklungsausschusses vom 09.11.2017****öffentlich****6.7 Neugestaltung der Domumgebung
Städtebauliche Neugestaltung des Domumfeldes im Bereich Trankgas-
se
Bauabschnitt 2 des Gesamtkonzeptes zur städtebaulichen Verbesse-
rung der Domumgebung
hier: Konkretisierung der Beschlusslage
1495/2017**

Vorsitzender Kienitz macht auf das Fachgespräch zur weiteren Verfahrensweise und den Rahmenbedingungen für die Planung zur Neugestaltung der Domumgebung aufmerksam, welches dem Ausschuss als Anlage 5 zu der entsprechenden Beschlussvorlage vorliege.

RM Frenzel begrüßt das Ergebnis des Workshops, insbesondere die fußgängerfreundliche Planung der Trankgasse. Er macht darauf aufmerksam, dass sich im dritten Spiegelstrich der Anlage 5 ein redaktioneller Fehler eingeschlichen habe. Hier müsse es heißen, dass die Fußgängerbeziehung vom Bahnhofsvorplatz Richtung Innenstadt über den *nördlichen* Gehweg der Trankgasse durch verschiedene Maßnahmen deutlich verbessert werden soll.

RM De Bellis hebt ebenfalls das gute Ergebnis des Workshops hervor, welches durch die Zusammenarbeit aller beteiligten erarbeitet worden sei. Insbesondere sei mit der Diagonalquerung eine gute verkehrstechnische Lösung gefunden worden. Sie hofft, dass es mittelfristig zu einer Umsetzung des geplanten Beschlussvorschlages der Verwaltung kommen werde.

RM Sterck macht darauf aufmerksam, dass man bei dem erzielten Ergebnis zwischen den verschiedenen Ebenen unterscheiden müsse. Es mache insbesondere sehr viel Sinn auf der oberen Ebene der Domplatte mehr Platz zu schaffen, indem die entsprechende Mauer vorgezogen werde. Er befürwortet im Übrigen die Einbeziehung des Dombaumeisters in die Planung für die Neugestaltung des Domumfeldes. Er weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass, bis auf einen kleinen Teil,

die Platzfläche rund um dem Dom der Stadt gehöre. Außerdem begrüßt er, dass Überlegungen bezüglich der überdimensionierten Parkplatzsituation des Excelsior-Hotels und des danebenliegenden U-Bahn-Aufgangs durchgeführt werden.

RM Pakulat regt ergänzend an, dass für die Berücksichtigung des Radverkehrs bei der Verbesserung des Querungsangebotes hierbei auch die Möglichkeiten für den Radverkehr aus Richtung Westen (z.B. Ehrenfeld) zu beachten seien.

Frau Prof. Dr. Schock-Werner schlägt vor, dass der Stadtentwicklungsausschuss bzw. der Rat eine offizielle Bitte an die Hohe Domkirche richte, die Nordseite des Domes anhand einer Neuordnung anders und besser zu gestalten.

Vorsitzender Kienitz fasst zusammen, dass der Stadtentwicklungsausschuss die vorliegende Anlage 5 um den Vorschlag, die Quermöglichkeit der linksabbiegenden Radfahrer aus Richtung Westen über den Bahnhofsvorplatz mit zu berücksichtigen. Zudem stelle der Stadtentwicklungsausschuss den Antrag, die Hohe Domkirche zu bitten, die Fläche an der nördlichen Domseite anhand einer Neuordnung besser zu gestalten.

Beschluss:

Der Stadtentwicklungsausschuss empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Rat beschließt, die weitere Umsetzung der städtebaulichen Neuordnung der nördlichen Domumgebung auf der Grundlage des Planungskonzeptes des Architekturbüros Allmann Sattler Wappner (ASW) zu betreiben. Auf die Anlage eines zusätzlichen Fußweges auf der Südseite der Trankgasse sowie eines signalisierten Überweges zwischen dem Dومتreppentunnel und der Tiefgaragenzufahrt "TGA Am Dom" wird zunächst verzichtet. Stattdessen soll im Vorgriff einer umfassenden Umgestaltung der Trankgasse die Wegebeziehung "Bahnhofsvorplatz – Gehweg nördliche Seite Trankgasse – Überquerung im Kreuzungsbereich Marzellenstraße/Kardinal Höffner-Platz für Fußgänger deutlich attraktiviert werden. Die Verwaltung wird aufgefordert, hierzu unter Berücksichtigung der Fachgesprächsrunde vom 12.10.2017 (Anlage 5) entsprechende Konzepte zu erarbeiten und zur Beschlussfassung vorzulegen.

Ferner bittet der Stadtentwicklungsausschuss folgende Korrekturen bzw. Ergänzungen in der Anlage 5 vorzunehmen:

- Die Fußgängerbeziehung vom Bahnhofsvorplatz Richtung Innenstadt über den **nördlichen** Gehweg der Trankgasse soll durch verschiedene Maßnahmen deutlich verbessert werden:
...
- Neuorganisation der Fußgängerüberführung an der Kreuzung Marzellenstraße vorzugsweise mit einer Diagonalführung. Schaffung einer größeren Aufstellfläche durch Rückbau des U-Bahnzugangs. Berücksichtigung des Radverkehrs bei der Verbesserung des Querungsangebots. **Hierbei ist die Möglichkeit für den Radverkehr aus Richtung Westen (z.B. Ehrenfeld) zu beachten.**

- **Der Stadtentwicklungsausschuss bzw. der Rat bittet die Hohe Domkirche darum, die Nordseite des Domes anhand einer Neuordnung anders und besser zu gestalten.**

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

